Zeitreisende in der Bibel – Teil 24

KAPITEL 6

Millenium-Mann

In unserer intensiven Studie über das System von Zeit und Raum, das wir unser Zuhause nennen, entdecken wir wiederholt, dass Zeit zielgerichtet ist. Es wird immer klarer ersichtlich, dass Gott unser Universum von Zeit und Raum als ein Matrix-Design geschaffen, um darauf die Struktur der Erlösung aufzubauen. Die Bibel sagt, dass die Ewigkeit für Ihn die Norm ist. Aber außerhalb der Ewigkeit, hat Er sich dazu entschlossen, eine Zeitlinie zu erschaffen mit ihrem eigenen dimensionalen Feld. ER hat die Zeit gewählt, wie ein Künstler die entsprechende Leinwand, um sein Werk darzustellen.

Bei der Erschaffung des Menschen war die Ewigkeit schon lange Zeit durch die Zerstörung einer abtrünnigen Macht verdorben. Luzifer und all jene, die zu seinen Anhängern wurden, hatten versucht, die göttliche Ordnung umzustoßen. Der liebende Gott und Vater der Ewigkeit trat in Aktion, um den Schaden wieder zu beheben. Wir wissen wenig darüber, was Er diesbezüglich im Himmel tat. Aber von dem, was auf der Erde in diesem Zusammenhang geschah, wissen wir, dass Er die Menschen in Seinen Erlösungsplan miteinbezog. Adam wurde zum Vorfahren des Messias.

Angefangen mit Adam brachte jede Tausend-Jahre-Periode oder, anders gesagt, jedes Millenium, den Charakter oder die Persönlichkeit eines dominanten Mannes hervor. Deshalb ist die Art und Weise, wie die Männer, die den Höhepunkt des jeweiligen Milleniums brachten, wichtig, um zu verstehen, warum der HERR die Zeit als Instrument für Seine geplante

Erlösung gewählt hat. Als die nachfolgenden Zeitalter kamen und gingen, zeigten Noah, Abraham und David den Weg zu Jesus Christus auf und zu der Antwort auf das Sündenproblem.

Wir haben deutlich gemacht, dass die Zeiten und Jahreszeiten der Bibel speziell auf die Erlösung und Wiederherstellung eines durch die Sünde verdorbenen Universums abgestimmt sind. Die Zeit wurde unbegründet erschaffen worden und ist auch nicht neutral. Vielmehr bildet sie ein Rahmenwerk, in das gewisse notwendige Ereignisse, entsprechend dem göttlichen Protokoll, eingebunden sind. Diese sind in einer Art Ausstellung für die Bewohner der ewigen Himmel arrangiert worden. Es gibt dort eine grafische Darstellung über den Konflikt zwischen Sünde und Erlösung.

Letztendlich wird der Glaube der Gerechten zum Ende kommen und durch das Sehen ersetzt werden. Zu Pfingsten hatte die Gemeinde ihren eigenständigen Anfang und wird bei der Entrückung ihr Ende haben. In diesem Moment werden alle Heiligen eine körperliche Wiederauferstehung erfahren. Zu diesem Thema schrieb Petrus:

1.Petrus Kapitel 1, Verse 8-12
8IHN liebt ihr, obgleich ihr Ihn nicht gesehen habt; an Ihn glaubt ihr, obgleich ihr Ihn jetzt nicht seht, und über Ihn werdet ihr euch jubelnd freuen mit unaussprechlicher und herrlicher Freude, 9wenn ihr das Endziel eures Glaubens davontragt, die Errettung der Seelen! 10Wegen dieser Errettung haben die Propheten gesucht und nachgeforscht, die von der euch zuteil gewordenen Gnade geweissagt haben. 11Sie haben nachgeforscht, auf welche und was für eine Zeit der Geist des Christus in ihnen hindeutete, der die für Christus bestimmten Leiden und die darauf folgenden Herrlichkeiten zuvor bezeugte. 12Ihnen wurde geoffenbart, dass sie nicht sich selbst,

sondern uns dienten mit dem, was euch jetzt bekanntgemacht worden ist durch diejenigen, welche euch das Evangelium verkündigt haben im Heiligen Geist, der vom Himmel gesandt wurde — Dinge, in welche auch die Engel hineinzuschauen begehren.

Das griechische Wort, das hier mit „Endziel“ übersetzt ist, lautet *telos*, worunter im Kontext '“Erfüllung“ zu verstehen ist. Dieser neue, andere Begriff, „Erlösung“ genannt, war bei den Reden der Propheten erwähnt worden, ohne dass sie selbst ihre eigene Botschaft verstanden hatten. Wie im Alten Testament beschrieben, waren ihnen verschiedene Szenen und Szenarien gezeigt worden, von denen einige für die ferne Zukunft reserviert waren (und noch sind). Und genauso, wie sie es versucht haben, diese in irgendeine verständliche Ordnung zu bringen, so sind wir dabei, den Sinn hinter gewissen Dingen zu erkennen, die möglicherweise nicht richtig begriffen worden sind.

Trotz all der vielen Offenbarungen, die dem Propheten Daniel gegeben wurden, war er sehr verwirrt, als er von der Endzeit erfuhr:

Daniel Kapitel 12, Verse 8-10
8Das hörte ich, verstand es aber nicht. Darum fragte ich“: Mein Herr, was wird das Ende von diesen Dingen sein?“ 9Er sprach: „Geh hin, Daniel! Denn diese Worte sollen verschlossen und versiegelt bleiben bis zur Zeit des Endes. 10Viele sollen gesichtet, gereinigt und geläutert werden; und die Gottlosen werden gottlos bleiben, und kein Gottloser wird es verstehen; aber die Verständigen werden es verstehen.“

Daniel wusste, dass bei dieser Prophezeiung, die ihm gegeben wurde, ein Ende in Sicht war. Aber es war ihm nicht bekannt, wann sie sich erfüllen

würde und welche spezifischen Voraussagen sein Volk direkt betreffen würden. Ihm war gesagt worden, dass diese Worte ihm gegeben worden waren, damit er sie „bis zur Zeit des Endes“ versiegelt.

Das ist höchst merkwürdig! Der Engel erlaubte es Daniel, eins mit Sicherheit zu wissen: Es wird ein „Ende“ geben. Das ist die Bedeutung von Zeit. Ohne Zeit ist das nicht möglich. Es hat einen Anfang gegeben, und es wird auch ein Ende haben.

Die Prophezeiung über die große Zeit der Trübsal wurde Daniel in der Mitte des 6. Jahrhunderts v. Chr. gegeben. Mehr als 2 500 Jahre sind seitdem vergangen, und die Worte sind immer noch versiegelt. Gewisse Teile dieser Prophezeiung werden schon verstanden, doch die meisten Worte noch nicht. Der Punkt ist: Warum wurden diese Prophezeiungen für eine weite Zeit im Voraus gegeben, wenn die Worte bis zur Endzeit versiegelt bleiben sollen? Zumindest geben sie uns zum Teil Hinweise auf die Typen und Symbole. Von noch größerer Bedeutung ist jedoch die Tatsache, dass es sich dabei um buchstäbliche, physische Ereignisse handelt, die vom HERRN noch solange in der Schwebe gehalten werden, bis der präzise Moment zur Enthüllung gekommen ist.

Aus dem 1.Petrusbrief geht hervor, dass der Apostel seine Gedanken damit abschließt, dass er schreibt, dass selbst die Engel neugierig auf diese Prophezeiung sind. Für die Wesen in der Ewigkeit müssen Zeit und Raum ganz besonders merkwürdig sein. Die Tatsache, dass diese Prophezeiung mit einem Kalender über Jahreszeiten und Feste an Stunden, Tage, Wochen und Monate gebunden ist, wird ihnen noch seltsamer vorkommen.

Für die Engel muss der Begriff „Zeit“ etwas Einengendes und

Beschränkendes sein. Wie, werden sie sich fragen, kann dabei überhaupt etwas Nützliches aus einer einzelnen Zeitlinie herauskommen? Aber wenn sie uns beobachten, werden sie sicherlich die Lektionen lernen müssen, die nur durch eine streng kontrollierte Zeitlinie der Erlösung zustande kommen. Die Menschheit ist vergleichbar mit einem fortlaufenden Instruktionshandbuch, das ihr die Fruchtlosigkeit des Bösen demonstriert.

Die Einschränkungen durch die Zeit legen natürliche Grenzen im Universum der Sünde fest. Andererseits ist es dadurch aber möglich, dass sich das Böse der Reihe nach und aufeinanderfolgend zeigt. Prophetische Ankündigungen werden gemacht und erfüllen sich aber erst später. Von daher ist Geschichte kein Zufall, sondern sie läuft nach Plan ab.

Millenium-Männer

Wir haben bereits den „Milleniums-Tag“ als theologische Auslegung der Bibel vorgestellt. Dabei handelt es sich, kurz gesagt, darum, dass auf die sechs Tage der Schöpfung ein siebter folgt, aber ein Modell für eine zukünftige Geschichte darstellt. Die sechs Schöpfungstage werden in den sechs Milleniums-Tagen ausgelebt, worauf der siebte Tag folgt: Die Herrschaft im Tausendjährigen Friedensreich von Jesus Christus vom Thron Davids aus.

Aber die 7 000 Jahre der Menschheitsgeschichte werden durch viele verschiedene Wege gekennzeichnet. Sie werden in Teilstücken als Gemeindezeitalter, Bünde und besondere Ereignisse, wie Kriege, die Zerstreuungen Israels, Tempelperioden und die Kreuzigung von Jesus Christus gesehen.

Aber die Zeitlinie wird auch durch die Leben besonderer Männer

gekennzeichnet, von denen jeder für die zukünftige Geschichte wichtig ist.

Der erste war natürlich Adam. Geschaffen aus dem Staub der Erde war er der vollkommene Mensch. Soviel wir wissen, hatte das Universum niemals bis zu dieser Schöpfung ein menschliches Wesen gesehen. Aus der menschlichen Perspektive war Adam nach Gottes Bild erschaffen worden, um ewig zu leben. Er war unwissend geschaffen worden, dennoch besaß er bereits in seinem Inneren eine Erkenntnis über Gott und die Natur.

Fortsetzung folgt …

Mach mit beim ENDZEIT-REPORTER-PROJEKT:

Unterstützung der Teilnehmer am ENDZEIT-REPORTER-PROJEKT